

serer Losung, die da sein muß: Mit der Sozialistischen Einheitspartei durch sozialistische Aktionen zur Demokratie und zum Sozialismus! (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender F e c h n e r : Nunmehr spricht die Genossin Stegbauer aus Straubing. (Beifall.)

S t e g b a u e r (Straubing): Genossinnen und Genossen! Ich begrüße euch als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Straubing und auch im Namen derer, die um die Einheitsfront, um die geeinte Arbeiterklasse kämpfen, die sich aber nicht offen dazu zu bekennen wagen, weil sie den Ausschluß aus der Sozialdemokratischen Partei durch einen Beschluß von Dr. Schumacher fürchten. Ich bedaure sehr, daß dieses große Werk nur in einem Teil von Deutschland vollzogen werden kann, und gerade in Bayern, wo die Einheit der Arbeiterklasse so notwendig wäre, konnte es nicht vollzogen werden, weil dort die Reaktion zu stark am Werke ist. Gerade ich fühle dies am allerbesten, da ich unter der Spaltung der Arbeiterklasse sehr leiden mußte als politisch geächtetes und verfemtes Kind eines politisch Verfolgten. Ich stelle nun in den Vordergrund die Notwendigkeit, die deutsche Jugend für den Aufbau eines neuen demokratischen Staates einzuschalten, denn die deutsche Jugend muß in diesem Staate wohnen und leben. Darum fordere ich euch auf: Helft uns in den Westzonen kämpfen für die Einheit der Arbeiterklasse! (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender F e c h n e r : Genossinnen und Genossen! Wir haben heute früh auch den im Konzentrationslager ermordeten Genossen Heilmann als vein Opfer des Faschismus genannt. Es spricht' jetzt zu uns der junge Ernst Heilmann. (Stürmischer Beifall.)

E r n s t H e i l m a n n : Genossinnen und Genossen! Wenn der Bezirk Hannover-Braunschweig die Hochburg von Dr. Schumacher ist, dann ist der Bezirk Schleswig-Holstein auch heute noch die Hochburg der Reaktion und der Reste des Faschismus. Wir haben in